

Bericht über die Schleswiger Sitzung des Bruderrates der BK-SH vom 31. Mai 1949

Der Bruderrat befasste sich auf seiner ersten Sitzung nach der Neuwahl mit folgenden Punkten:

1. Der Schriftsatz „Der neue Weg der BK in Schleswig-Holstein“ wird in seiner vorgelegten Form gebilligt. Er soll den leitenden Brüdern zugestellt werden.
2. Unser Verhältnis zu unserem Vorsitzenden Bruder Hans Asmussen.

Durch die Abwesenheit unseres Vorsitzenden bedarf es einer Klärung, wie die Zusammenarbeit zwischen ihm und uns einheitlich aus brüderlicher Verbundenheit zu gestalten ist. Es liegt uns allen daran, dass zwischen ihm und uns das brüderliche Gespräch über unsere Anliegen läuft. Einen Weg sehen wir darin, dass wir ihn im voraus und anschliessend Anteil nehmen lassen an dem, was erarbeitet ist, und dass andererseits uns Anteil nehmen lässt an dem, was ihn bewegt oder was er schreiben will. Dabei dürfte es tunlich sein, dass unser Bruder Hans Asmussen seine Briefe nicht ausnahmslos an alle Brüder unserer BK schickt, sondern nur an die leitenden Brüder, ihre Stellvertreter und die Propsteivertrauensmänner. Wir meinen, dass so das brüderliche Gespräch erwächst, welches trotz Trennung uns verbunden sein lässt. Ausserdem soll Bruder Hans Asmussen gebeten werden, falls es ihm möglich ist, im Anschluss an die Flensburger Woche, bzw. Vorangehend, im Land an einzelnen Stellen mit den Brüdern zusammen zu sein.
3. Bruder Kohlschmidt Stellung zum neuen Bruderrat.

Bruder Kohlschmidt sieht sein Verbleiben im Bruderrat für unmöglich infolge der Wahl Bruder Hans Asmussens. Wir meinen, dass die Wahl Hans Asmussens nicht bedeutet, dass wir uns gleichsam als eine Truppe ihm zur Verfügung stellen, die keinerlei theologische und politische Vorbehalte hat und sich voraussetzungslos auf ihn festlegt, sondern vielmehr, dass wir ihn in unserer Bruderschaft aufgenommen haben und aus brüderlicher Verbundenheit heraus mit ihm die Leitung übernehmen. So versteht Hans Asmussen selber seine Wahl. Das schliesst nach unserer Meinung die Möglichkeit durchaus ein, dass der Bruderrat in sich die Spannung hat, die der BK alleine eigen. Darum soll Bruder Kohlschmidt gebeten werden, der nächsten Sitzung beizuwohnen, um die schwebenden Fragen nach Möglichkeit so zu klären, dass ein Ausscheiden seinerseits unterbleiben kann.
4. Die Stellvertreter der leitenden Brüder.

Zu Stellvertretern werden benannt für Asmussen Fischer=Lütau, für Thedens Pörksen=Brekum, für Jäger Brüger=Rendsburg, für von Kietzell Ad. Thomsen=Flensburg, für Kohlschmidt Hans Brodersen=Flensburg, für Rönau Moritzen=Schönkirchen, für Schmidt Schröder=Wohltorf. Ferner sollen zu den Sitzungen mitgeladen werden unser Kassenwart Hans-Herbert Schröder=Neumünster, Schmidt=Flehmude und Hübner=Wyk.
5. Rickling.

Gemäss unserem Leitsatz 5 wird über die Gestaltung Ricklings als neuen Sammlungspunkt eingehend gesprochen. Das Ergebnis dieses Gesprächs erhebt nicht den Anspruch eines Endgültigen, sondern ist eine Frage an die nicht anwesend gewesenen Brüder. Der Charakter der Ricklingen Brüdertage ist die Zucht des Gebets, der Beichte und des Sakraments. Als Arbeitsgebiete sind vorgesehen biblische Theologie, exegetische Gruppenarbeit zur Klärung bestimmter Fragen, kirchengeschichtliche und kirchenpolitische Erkenntnis der Gegenwart. Die Frage nach der Kirche. Wir meinen, mit dieser Planung den Sammlungspunkt Rickling genügend abgegrenzt und eingepreßt zu haben gegenüber den schon vorhandenen Sammlungspunkten im Land Schleswig. Als Termin werden die ersten Januartage in Aussicht genommen. Die Dauer wird zunächst auf 2 ½ Tage festgelegt. Bruder Asmussen soll um seine Mitarbeit gebeten werden.

6. Unser Verhältnis zu unseren beiden Bischöfen und das LKA.

Wir empfanden es als eine Notwendigkeit, diesen Punkt zum Gespräch zu erheben. Und merkten doch, wie schwierig über diesen Punkt zu sprechen ist. Es liegt uns an der brüderlichen Verbundenheit mit unseren beiden Bischöfen als Brüder in unseren Reihen. Und zugleich verstehen wir, wenn sie selbst die Bruderschaft aller wollen und betonen. Ob unsere Verbundenheit mit ihnen nicht dadurch sichtbar werden kann, dass wir zu brüderlichem Gespräch mit ihnen bereit sind und ihnen das sagen?

Leichter gestaltete sich das Gespräch über das LKA. Es ist gemäss Beschluss der Synode nicht mehr Organ unserer Landeskirche, Aber doch ist dieser Beschluss nach unserer Meinung nicht praktisch nach allen Seiten verwirklicht. Das wurde für uns z. B. offenbar an der Tatsache, dass das LKA auf einer Sitzung unserem Anliegen der allgemeinen Fürbitte für die um ihres Glaubens willen Verfolgten entsprach. Was hat das LKA mit diesem Anliegen zu tun? Die Frage ist, ob der Beschluss der Synode zu seiner Verwirklichung erst die Anwesenheit eines Bischofsvikars im LKA voraussetzt. Dann hätten wir nach dieser Seite hin vorzustossen.

7. Was kann der Reichsbruderrat uns sein?

Es bedarf der Klärung. Wie wir selber unseren Leitsatz 8 verstehen. Dieser Satz enthält ein Ja – die BK braucht im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland eine Spitze. Er enthält aber auch ein Nein – die Verlautbarungen und die kirchenpolitischen Handlungen dieser Spitze sind daraufhin zu prüfen, ob wir ihnen zustimmen oder sie ablehnen; es wäre freilich tunlich, wenn der Reichsbruderrat Entscheidendes vor seiner Beschlussfassung bewusst den Landesbruderräten mit der Bitte um Stellungnahme vorlegen würde.

Mit unserem gleichzeitigen Ja und Nein meinen wir, im Einvernehmen mit der Praxis anderer Bruderräte zu sein und zugleich dem Aufbau des Reichsbruderrates aus den Landesbruderräten zu entsprechen.

8. Unser Beisammensein.

Die nächste Sitzung wird auf Montag, den 11. Juli, festgelegt für den Spätnachmittag. Ort: Rendsburg bei Brüger, Denkerstrasse 3.

9. Unser Weg zu den eigenen Brüdern und zu den anderen Brüdern.

Der Schriftsatz „Der neue Weg der BK in Schleswig-Holstein“ soll allen Propsteivertrauensmännern zugeleitet werden.

Über die Punkte Rickling und Schulfragen soll ein Rundbrief an alle gehen, mit der Bitte, ihn an interessierte Brüder ausserhalb der BK weiterzureichen. Zur Schulfrage, die als Punkt der Tagesordnung abgesagt wurde, soll Martin Pörksen um einen sachlichen Bericht gebeten werden.

gez. Otto Thedens.

(Fundort: Akte KG Lüttau Nr. 30 im Archiv des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg)